

EINWOHNERRAT BRUGG

P R O T O K O L L

der Sitzung des Einwohnerrates
vom 22. Januar 2010, 19.30 Uhr, im Rathaussaal

* * *

Traktanden:

1. Eröffnung der Sitzung und Inpflichtnahme der Mitglieder des Einwohnerrates
2. Wahl von zwei provisorischen Stimmenzählern
3. Wahl des Ratspräsidenten für die Amtsperiode 2010/2011
4. Wahl des Vizepräsidenten für die Amtsperiode 2010/2011
5. Wahl von zwei Stimmenzählern für die Amtsperiode 2010/2011
6. Wahl von sieben Mitgliedern der Finanzkommission für die Amtsperiode 2010/2013
7. Wahl des Präsidenten der Finanzkommission für die Amtsperiode 2010/2013
8. Wahl von fünf Mitgliedern des Wahlbüros für die Amtsperiode 2010/2013
9. Einbürgerungen
 - a) Gashi Besnik, serbisch-montenegrinischer Staatsangehöriger
 - b) Jatuff Mathis Michelle, argentinische und französische Staatsangehörige
 - c) Mechtersheimer Günter Kurt Wilhelm und Mechtersheimer geb. Rahlmeier Birgit Irmgard, deutsche Staatsangehörige
 - d) Öztas Meltem, türkische Staatsangehörige
 - e) Simon Peter Barna und Simon Tamas, rumänische Staatsangehörige (Brüder)
10. Änderung des Friedhofreglementes Rein

11. Postulat Karin Graf-Herde betreffend Einführung von Tempo-30-Zonen in den Wohnquartieren (wird vom Stadtrat abgelehnt)

12. Interpellation Reto Wettstein betreffend Lagebeurteilung Campussaal und Vision Mitte (Eingang 08.01.2010 / Traktandierung gestützt auf Art. 35 Abs. 1 des Geschäftsreglements)

* * *

Der Präsident gibt den Rückzug des Postulates von Karin Graf betreffend Einführung von Tempo 30-Zonen (Traktandum 11) bekannt. Gleichzeitig weist er darauf hin, dass Reto Wettstein am 8.1.2010 eine Interpellation betreffend Lagebeurteilung Campussaal und Vision Mitte eingereicht hat und diese gestützt auf Art. 35 Abs. 1 des Geschäftsreglementes als Traktandum 12 resp. 11 behandelt wird.

* * *

<u>Vorsitz:</u>	Daniel Moser, Stadtammann, für die Traktanden 1-3 Willi Däpp, Präsident, für die Traktanden 4-12
<u>Aktuar:</u>	Yvonne Brescianini, Stadtschreiber
<u>Stimmzähler:</u>	Franz Hollinger und Willi Wengi für die Traktanden 3, 4 und 5 Angelika Curti und Adrian Wegmüller für die Traktanden 6 ff.

* * *

Präsenz: Es sind 50 Mitglieder anwesend.

* * *

Das Protokoll der Sitzung vom 23. Oktober 2009 wird in der vorliegenden Form genehmigt.

* * *

Traktandum 1: Eröffnung der Sitzung und Inpflichtnahme der Mitglieder des Einwohnerrates

Herr Stadtammann D. Moser: „Ich begrüsse Sie ganz herzlich zu der ersten Sitzung in der 12. Legislatur des Einwohnerrates Brugg. Ganz speziell begrüssen möchte ich die neugewählten Mitglieder des Rates und wünsche ihnen alles Gute. Eines ist klar: Die Einwohneratssitzung gehört dem Einwohnerrat! Darum möchte ich mich möglichst kurz halten und mich auf das Wesentliche beschränken. Auch wenn der Einwohnerrat und der Stadtrat unterschiedliche Aufgaben haben, die Zielsetzung ist die gleiche. Wir alle haben den Auftrag, mit unserem Wirken das Beste für die Bevölkerung unserer Stadt und der Region zu erreichen. Und dies miteinander.

Dabei soll eine Diskussionskultur herrschen, welche geprägt sein soll durch klare Äusserungen, aufmerksames Zuhören, gegenseitigen Respekt und das Ganze auf einer sachlichen Ebene. Auch eine andere Idee kann eine gute Idee sein! Gefragt ist Engagement, Umsicht und Weitblick. Weitblick über die Stadtmauern hinaus, wie auch der Wille, miteinander etwas zu bewegen. Und es gibt vieles zu bewegen in nächster Zeit und zwar im Meter- und nicht im Millimeterbereich! Gefragt sind demzufolge vor allem auch überzeugende und klare Entscheide. Seien Sie entscheidungsfreudig. Eine klare Positionierung bringt uns weiter als eine Stimmenthaltung. Stellen Sie das Gesamtinteresse vor Partei- oder Partikularinteresse. Unterscheiden Sie das Wichtige von dem Unwichtigen und vergessen Sie dabei nicht den gesunden Menschenverstand. Die Freude und die Zukunftsperspektiven sollen uns beflügeln. Zukunfts- und zielorientiertes Handeln und Entscheiden wird uns weiterbringen.

Mit dem Stadtrat zusammen freue ich mich auf eine konstruktive, respektvolle und offene Zusammenarbeit mit Ihnen in dieser neuen Zusammensetzung. Packen wir es an! Ich danke Ihnen.“

Die Mitglieder des Einwohnerrates legen gemäss Art. 2 des Geschäftsreglementes folgendes Gelübde ab:

„Ich gelobe, als Mitglied des Einwohnerrates meine Verantwortung gegenüber Mensch, Gemeinschaft und Umwelt wahrzunehmen, das Wohl der Gemeinde Brugg zu fördern und den Gesetzen gemäss nach bestem Wissen und Gewissen zu handeln.“

Traktandum 2: Wahl von zwei provisorischen Stimmentzählern

Herr Stadtammann Daniel Moser bezeichnet gemäss Art. 1 Abs. 3 des Geschäftsreglementes Herrn Franz Hollinger und Herrn Willi Wengi als provisorische Stimmentzähler.

Traktandum 3: Wahl des Ratspräsidenten für die Amtsperiode 2010/2011

Herr H. Kalt: Zusammen mit der SP-Fraktion schlage ich dem Rat Herrn Willi Däpp als Ratspräsidenten vor. Willi Däpp ist den meisten bekannt und über die Parteigrenzen hinweg breit akzeptiert. Er studierte Wirtschaftspädagogik an der HSG und verfasste eine Dissertation zur Wirtschaftsethik. Willi Däpp lehrt seit über zwanzig Jahren an den Kantonsschulen Baden und Wettingen und seit einigen Jahren auch an der Fachhochschule Nordwestschweiz in seinem Spezialgebiet Wirtschaftsethik und Volkswirtschaft. Er hat eine breite politische Erfahrung und kennt unser Gemeinwesen: vier Jahre Steuerkommission, sechs Jahre Bezirksschulrat, seit acht Jahren im Einwohnerrat. Seit vier Jahren ist er Vertreter der Stadt Brugg in der Gesellschaft Pro Vindonissa. Willi Däpp ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. Die Feuertaufe als Ratspräsident hatte Willi Däpp bereits im letzten Juni, als er kurzfristig einspringen musste. Ich würde mich freuen, wenn die Ratsmitglieder Willi Däpp mit ihrer Stimme unterstützen würden.

Weitere Nominationen werden nicht gemacht.

Die Wahl ergibt folgendes Resultat:

Ausgeteilte Stimmzettel	50		
Eingegangene Stimmzettel	50		
Leer	1		
Gültige Stimmzettel	49		
Absolutes Mehr	25		
Stimmen haben erhalten		Willi Däpp	47
		Vereinzelte	2

Gewählt ist damit Herr Willi Däpp. Er erklärt die Annahme der Wahl.

Herr Willi Däpp, Präsident: „Ich danke Ihnen herzlich für das Vertrauen, das Sie mir mit der Wahl zum Präsidenten ausgesprochen haben. Ich freue mich sehr, dass ich für die nächsten zwei Jahre den Einwohnerrat präsidieren und die Stadt Brugg bei offiziellen Anlässen vertreten darf. Auch ich heisse Sie herzlich willkommen zur ersten Sitzung der 12. Legislaturperiode. Ein ganz herzliches Willkommen entbiete ich den Ratsmitgliedern aus dem Stadtteil Umiken und wünsche Ihnen allen einen guten Start.

Während der Vorbereitung auf die heutige Sitzung habe ich mir überlegt, wie ein Künstler wohl den Einwohnerrat bildlich darstellen würde. Würde sich der Künstler zum Ziel setzen, die ganze Vielfalt der Personen, die im Einwohnerrat Brugg versammelt sind, farblich wiederzugeben, müsste er ganz tief in ganz unterschiedliche Farbdosen greifen. Man stelle sich die verschiedenen Berufe und Arbeitsfelder der Menschen vor, die sich 4 oder 5 Mal im Jahr mit der Absicht treffen, die Lebensqualität der Brugger Bevölkerung und der Region zu erhalten und zu verbessern. Man halte sich weiter vor Augen, wie viele unterschiedliche politische Couleurs sich jedesmal versammeln: christliche, konservative, linke, liberale und neoliberale, grüne und gemässigte Politikerinnen und Politiker. Würde der Künstler darüber hinaus noch versuchen, die Menschen mit ihren wertvollen Eigenschaften und mit ihren Ecken und Kanten im Bild zu erfassen, könnte es am Ende vielleicht als Symbol für die Chaostheorie dienen.

Nun, chaotisch soll es im Rat ja nicht zu und her gehen, vielmehr ist die vorhandene Vielfalt eine hervorragende Grundlage für kreative und konstruktive Lösungen der anstehenden Probleme. Damit aber gemeinsame Lösungen gefunden werden können, braucht es neben der Vielfalt nicht etwa die Einfalt, sondern ein gemeinsames Ziel, eine Vorstellung von Lebensqualität, die breit abgestützt ist.

In den letzten Jahren habe ich die Feststellung gemacht, dass die Idee einer nachhaltigen Entwicklung im umfassenden Sinn in der Politik, in den Unternehmungen und in der Bevölkerung ganz stark verankert ist, nämlich die Schaffung einer sozial gerechten Gesellschaft zusammen mit einer starken Wirtschaft und einer intakten Umwelt.

Entspricht das nicht der Quadratur des Zirkels? Wie so oft im Leben steckt der Teufel bekanntlich im Detail. Was ist nun wichtiger, wenn beispielsweise mehr soziale Gerechtigkeit nur auf Kosten der Wirtschaftlichkeit zu erreichen ist, oder wenn umweltschonende Massnahmen Arbeitsplätze gefährden? Wie sollen wir also die einzelnen Teile gewichten und welches sind die kurzfristigen und langfristigen Auswirkungen eines Beschlusses? Darüber gehen die Meinungen auseinander, weil wir nicht alle die gleiche Wahrnehmung haben, weil wir

uns in den Werthaltungen unterscheiden, weil wir die Auswirkungen einer Massnahme unterschiedlich beurteilen. In dieser schwierigen Lage bringen uns nur ehrliche und offene Gespräche und Diskussionen weiter. Gespräche mit Gleichgesinnten sind einfach, Gespräche mit Andersdenkenden und mit Behörden unserer Nachbargemeinden sind bereichernd und helfen tragfähige Lösungen für die Stadt und die Region zu finden. Halten wir es doch mit dem unbekanntem Autor des folgenden Zitats: „*Jemanden zu ignorieren ist einfach und bedarf keiner Mühe. Jemanden zu verstehen ist schwer und beweist Verstand.*“

Wenn wir also wieder einmal vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr sehen, rufen wir unser gemeinsames Ziel in Erinnerung: Wir wollen eine gerechte Gesellschaft mit einer starken Wirtschaft und einer gesunden, intakten Umwelt, und das verlangt Kompromisse und eine dauernde Gesprächsbereitschaft.

In diesem Sinne freue ich mich auf konstruktive und sachliche Diskussionen im Rat und auf gesellige Momente mit Ihnen nach den Sitzungen. Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit.“

Traktandum 4: Wahl des Vizepräsidenten für die Amtsperiode 2010/2011

Herr T. Meier: Die FDP Brugg freut sich, dem Rat Frau Silvia Kistler zur Wahl als Vizepräsidentin vorzuschlagen. Silvia Kistler ist seit acht Jahren Mitglied des Einwohnerrates und seit vier Jahren im Büro. Sie kennt den Einwohnerratsbetrieb somit aus erster Hand. Sie hat sich in den vergangenen Jahren stark engagiert und Entscheide aus unserer Mitte im Abstimmungskampf an vorderster Front vertreten und zum Erfolg verholfen. Silvia Kistler ist Betriebswirtschafterin HF und arbeitet in einer Brugger Anwalts- und Notariatskanzlei. Sie ist zudem Präsidentin des Vereins Tourismus Region Brugg und Mitglied der Synode der reformierten Landeskirche Kanton Aargau. Wir empfehlen dem Rat Frau Silvia Kistler zur Wahl und danken allen, die ihr das Vertrauen aussprechen.

Weitere Nominationen werden nicht gemacht.

Mit Zustimmung des Rates wird eine stille Wahl vorgenommen.

Frau Silvia Kistler ist damit in stiller Wahl gewählt. Sie erklärt die Annahme der Wahl.

Traktandum 5: Wahl von zwei Stimmenzählern für die Amtsperiode 2010/2011

Frau B. Iten: Die CVP schlägt Frau Angelika Curti als Stimmenzählerin vor. Sie hat dieses Amt bereits in der Vergangenheit zur besten Zufriedenheit des Rates ausgeübt. Angelika Curti ist seit vier Jahren für die CVP im Einwohnerrat. Sie hat eine Familie und drei Kinder. Von Beruf ist Angelika Curti Ärztin. Wir empfehlen sie dem Rat zur Wahl.

Herr V. Meier: In Namen der SVP nominiere ich Herrn Adrian Wegmüller als Stimmenzähler. Als mehrjähriges Mitglied des Einwohnerrates und als ehemaliger „Steuervogt“ ist ihm der Umgang mit Zahlen und das Zählen bestens vertraut.

Weitere Nominationen werden nicht gemacht.

Mit Zustimmung des Rates wird eine stille Wahl vorgenommen.

Gewählt sind damit in stiller Wahl Frau Angelika Curti und Herr Adrian Wegmüller.

Die beiden Gewählten erklären die Annahme der Wahl.

Traktandum 6: Wahl von sieben Mitgliedern der Finanzkommission für die Amtsperiode
2010/2013

Herr T. Meier: Im Namen der FDP-Fraktion schlage ich die Herren Willi Wengi und Reto Wettstein zur Wahl in die Finanzkommission vor. Willi Wengi ist ein langjähriges Mitglied des Einwohnerrates und der Finanzkommission. Er ist in einem internationalen Unternehmen in einer Kaderposition tätig und verfügt über das notwendige Fachwissen für die Finanzkommission. Reto Wettstein ist seit vier Jahren im Einwohnerrat tätig und war acht Jahre im Wahlbüro. Er ist dipl. Wirtschaftsinformatiker und Handelslehrer. Er ist zurzeit Doktorand und Jungunternehmer im Technopark Aargau. Die FDP-Fraktion schlägt dem Rat mit Willi Wengi und Reto Wettstein zwei fachlich qualifizierte und engagierte Mitglieder zur Wahl vor und bitten den Rat, die beiden Nominierten zu unterstützen

Herr F. Hollinger: Im Namen der CVP nominiere ich Herrn Dr. Leo Geissmann. Er hat als Informatiker und Mathematiker berufsmässig viel mit Zahlen zu tun und ist somit für das Amt prädestiniert. Er führt es auch bereits seit 13 Jahren aus und ist seit 1986 Mitglied des Einwohnerrates. Wir sind der Überzeugung, dass es für die Finanzkommission wichtig ist, dass die Kommission auch mit erfahrenen Personen besetzt wird.

Herr P. von Niederhäusern: Im Namen der SVP Brugg schlage ich dem Rat das bisherige Mitglied Herr Andrea Hefti vor und neu als zweiten Vertreter der SVP Herrn Valentin Meier. Beide sind langjährige Mitglieder des Einwohnerrates. Andrea Hefti ist in der Finanzkommission und Valentin Meier in der WOV-Controllingkommission tätig. Beide verfügen über das notwendige Wissen und den entsprechenden Leistungsausweis. Deshalb bitte ich den Rat, die beiden Herren in die Finanzkommission zu wählen.

Frau H. Balmer: Für die Grünen schlage ich wiederum Herrn Urs Häseli für die Finanzkommission vor. Er hat dieses Amt bereits in den letzten vier Jahren ausgeübt. Dabei waren wir sehr zufrieden mit seiner Arbeit. Er äussert sich immer sehr differenziert zu den finanziellen Geschäften.

Herr U. Holliger: Als Mitglied für die Finanzkommission nominiert die EVP Frau Susanne Baumgartner. Sie ist seit acht Jahren im Einwohnerrat, davon seit vier Jahren in der Finanz-

kommission. Susanne Baumgartner hat sich in den vier Jahren sehr gut in die Finanzkommission eingearbeitet. Sie setzt sich kritisch, kompetent und engagiert mit den finanzpolitischen Themen der Kommission auseinander und hat entsprechende Weiterbildungskurse in Aarau besucht. In den vier Jahren wurde sie auch mit der neuen Rechnungslegung der Gemeinden konfrontiert und hat somit eine grosse Erfahrung.

Zu dem Ansinnen der zwei grossen Parteien, welche zwei Mitglieder für die Finanzkommission portieren, habe ich folgende Bemerkung: Ich bin der Meinung, dass eine Kommission nur dann sinnvoll ist, wenn die Mitglieder breit diversifiziert sind und die Fachthemen somit entsprechend diskutiert werden können. Proportionalität der Parteistärke in einer Kommission zu widerspiegeln birgt die Gefahr vom Klumpenrisiko. Wir wollen keine linke und keine rechte Finanzpolitik, sondern eine sachbezogene Politik in der Stadt Brugg. Kommissionsarbeit bedeutet nicht Parteipolitik zu betreiben, sondern sich mit einem speziellen Thema fachkompetent auseinanderzusetzen. Wer in der Finanzkommission Partei- und Machtpolitik betreiben will, hat etwas nicht verstanden. Ich bitte darum den Rat, für die Finanzkommission möglichst aus allen Parteien einen Vertreter, dafür die kompetentesten und die erfahrensten Personen, zu wählen. In unserem Fall ist dies Frau Susanne Baumgartner.

Herr H. Kalt: Die SP-Fraktion schlägt dem Rat Frau Rita Boeck vor. Sie ist seit acht Jahren im Rat, seit vier Jahren in der Finanzkommission und seit zwei Jahren im Grossen Rat, wo sie ihre Stimme für Brugg einbringt. Rita Boeck hat das Gespür, um über politische Parteigrenzen hinweg Lösungen zu finden.

Weitere Nominationen werden nicht gemacht.

Die Wahl ergibt folgendes Resultat:

Ausgeteilte Stimmzettel	50
Eingegangene Stimmzettel	50
Ganz leer	0
Gültige Stimmzettel	50
Gültige Stimmen	276
Absolutes Mehr	20

Stimmen haben erhalten:

Rita Boeck	37
Urs Häseli	36
Valentin Meier	36
Willi Wengi	35
Susanne Baumgartner	35
Reto Wettstein	33
Dr. Leo Geissmann	20
Andrea Hefti	19
Beat Ganz	13
Vereinzelte	12

Das absolute Mehr erreicht haben und somit gewählt sind:

Rita Boeck, Urs Häseli, Valentin Meier, Willi Wengi, Susanne Baumgartner, Reto Wettstein und Dr. Leo Geissmann.

Alle Gewählten erklären die Annahme der Wahl.

Traktandum 7: Wahl des Präsidenten der Finanzkommission für die Amtsperiode 2010/2013

Herr F. Hollinger: Im Namen der CVP-Fraktion schlage ich dem Rat Herrn Dr. Leo Geissmann als Präsident der Finanzkommission vor. Er ist seit 1986 im Einwohnerrat, seit dreizehn Jahren in der Finanzkommission und seit acht Jahren deren Präsident. Er ist fundiert, kompetent, ruhig und überlegt. Er vertritt unserer Meinung nach die Ansichten der Kommission wirksam, zurückhaltend, überzeugend und zuverlässig. Er drängt sich als Präsident nicht in den Vordergrund, sondern vertritt die Meinung der Kommission auf eine überzeugende und wirksame Art. Wir sind der Meinung, dass Leo Geissmann, der die Kommission während acht Jahren ohne Fehl und Tadel geführt hat, eine entsprechende Wahl wiederum verdient.

Herr T. Meier: Die FDP-Fraktion hat sich intensiv mit der Wahl des Präsidenten der Finanzkommission auseinandergesetzt und machte dabei folgende drei Feststellungen:

1. Die fachlichen Qualifikationen und das Engagement des bisherigen Präsidenten, Leo Geissmann, sind unbestritten und verdienen Lob.
2. Seine Amtszeit von mehr als acht Jahren ist aussergewöhnlich, allerdings nicht entscheidend, da die Finanzkommission in erster Linie die Kontrollfunktion hat, Budget und Rechnung der Einwohnergemeinde zu prüfen.
3. Seit der Wiederwahl des Einwohnerrates im letzten Herbst ist im Hintergrund - nicht von der FDP ausgehend, aber von allen anderen Fraktionen ausser der CVP - gegen die Position von Leo Geissmann agiert worden. Dabei wurde sehr viel diskutiert, am Schluss war nicht mehr klar, wie sich die Situation präsentiert. Eine Einigung konnte an der Sitzung nicht erzielt werden.

Aus diesen drei Feststellungen ergab sich für die FDP-Fraktion folgende Konsequenz: Aus den erwähnten drei Gründen und weil die geführten Diskussionen gezeigt haben, dass Leo Geissmann von den Finanzkommissionsmitgliedern nicht mehr geschlossen getragen und seine Position in Frage gestellt wird, hat die FDP-Fraktion beschlossen, die im Hintergrund geführten Diskussionen zu beenden und auf das politische Tapet – sprich in den Einwohnerrat – zu bringen. Der Einwohnerrat ist das demokratisch legitimierte Organ zur Wahl des Finanzkommissionspräsidenten. Wir nominieren deshalb Herrn Willi Wengi als Präsident der Finanzkommission.

Willi Wengi ist seit zwölf Jahren in der Finanzkommission und seit acht Jahren deren Aktuar. Er verfügt somit über eine grosse Erfahrung im Bereich der Finanzkommission. Seine berufliche Tätigkeit und sein milizmässiges Engagement haben ihm eine grosse Führungs- und Lebenserfahrung gebracht. Willi Wengi bringt die notwendige politische Erfahrung und soziale Kompetenz mit, die es für dieses Amt braucht. Wir sind überzeugt, dass Willi Wengi die Kontinuität bezüglich Qualität und Zuverlässigkeit der Finanzkommission gewährleistet, die Kommunikation mit dem Stadtrat und der Verwaltung auf einem guten Niveau gehalten werden kann und eine unabhängige und kompetente Führung der Finanzkommission gewährleistet ist. Wir schlagen dem Rat deshalb Willi Wengi als Präsident der Finanzkommission vor.

Herr U. Holliger: Die EVP unterstützt für das Präsidium der Finanzkommission vorbehaltlos Leo Geissmann. Über Jahre hinweg hat er die Finanzkommission souverän, unabhängig und loyal gegenüber allen Parteien geführt. Seine Kompetenz ist unbestritten. Mit viel Aufwand und Können hat er viele historische und aktuelle Daten aufbereitet, zukünftige Prognosen gewagt und mit Tabellen und Charts übersichtlich und verständlich aufbereitet und der Finanzkommission und den Parteien präsentiert. Wir sehen nicht ein, warum ein Präsidiumswechsel stattfinden soll. Es gibt keinen Grund, Leo Geissmann nicht mehr als Präsident der Finanzkommission zu wählen. Wir stimmen mit Überzeugung für Leo Geissmann und bitten den Rat, dasselbe auch zu tun. Ich kenne Leo Geissmann seit über 50 Jahren; souverän wie er immer gewesen war und loyal allen gegenüber hat er die Wiederwahl als Präsident der Finanzkommission verdient. Ich denke, dass der Gegenkandidat dieses Amt nicht besser machen könnte, als dies Leo Geissmann getan hat.

Herr F. Hollinger: Die Wahl des Präsidenten der Finanzkommission liegt selbstverständlich beim Rat. Dennoch möchte ich dem Rat einige Gedanken ans Herz legen. Mein Vorredner hat einiges bereits angesprochen. Es wurde auch von Titus Meier hervorgehoben, dass Leo Geissmann seine Arbeit tadellos ausführte. Was gibt es also für einen Grund, Leo Geissmann nicht mehr zu wählen? Wir müssen uns bewusst sein, dass er einerseits den Auftrag der Finanzkommission als Präsident erfüllte. Andererseits ist er auch der Kopf der einzigen Kommission des Einwohnerrates, welche die Rechnungsführung des Stadtrates prüft und zum Budget Stellung nimmt. Was gibt es für einen Grund, diesen Kopf abzuschlagen und uns selber zu schwächen, indem wir den Präsidenten, dem eine hervorragende Arbeit attestiert wird, abwählen? Es ist eine Abwahl und keine Nichtwahl. Es drängt sich die Frage auf,

ob dieses Vorgehen zum Stil des Brugger Einwohnerrats passt, so wie ich ihn in den vergangenen Jahrzehnten erlebt und schätzen gelernt habe. Ich meine, nein, dies passt nicht dazu. Ich bitte den Rat, nicht damit zu beginnen, einen solchen Stil zu pflegen. Irgendeinmal fällt es auf alle zurück. In diesem Sinn bitte ich den Rat nochmals, Leo Geissmann wieder zu wählen.

Damit ist die Diskussion erschöpft.

Die Wahl ergibt folgendes Resultat:

Ausgeteilte Stimmzettel	50
Eingegangene Stimmzettel	50
Leer und ungültig	0
Gültige Stimmzettel	50
Absolutes Mehr	26

Stimmen haben erhalten:

Willi Wengi	35
Dr. Leo Geissmann	14
Vereinzelte	1

Gewählt ist somit Willi Wengi. Er erklärt Annahme der Wahl.

Herr W. Wengi: Als Präsident der Finanzkommission stehe ich dafür ein, dass die Kommission die Aufgaben, wie sie im Reglement vorgesehen sind, weiterhin zeitgerecht und qualitativ gut durchführt. Die Kommunikation zum Stadtrat und der Verwaltung soll auf der Basis von gegenseitigem Respekt und Vertrauen - nicht persönlich, aber hart in der Sache - weitergeführt werden. Die Kommission soll ihre partnerschaftliche und beratende, aber auch vertrauliche Funktion bei Finanzfragen weiterhin bewahren. Dies gilt auch für die Landgeschäfte, welche sachlich, unabhängig und zum Wohl der Stadt Brugg beurteilt und entschieden werden sollen. Die Kommission soll ihre Verbindungsfunktion zu den Fraktionen leben, ihre Vertrauensfunktion dabei aber nicht missbrauchen. Ich hoffe, dass wir in der neuen Zusammensetzung einen guten Draht zum Stadtrat und zur Verwaltung haben werden. Ich will,

dass die interne Kommunikation so verbessert werden kann, dass Vorkommnisse, wie sie heute vorgefallen sind, nicht wieder vorkommen. Wenn man mit einem Präsidenten einer Kommission nicht einverstanden ist, sollte dies kommissionsintern früh auf den Tisch gelegt werden. Die Geschehnisse, wie sie sich seit letztem November ereigneten, finde ich persönlich nicht in Ordnung. Vielen Dank für das mir entgegengebrachte Vertrauen.

Traktandum 8: Wahl von fünf Mitgliedern des Wahlbüros für die Amtsperiode 2010/2013

Für das Wahlbüro werden von den Parteien folgende Nominierungen gemacht:

Madeline Ré	SVP
Marco Steinhauer	EVP
Matthias Rüede	CVP
Aline Klöti	FDP
Thomas von Niederhäusern	SP

Weitere Nominierungen werden nicht gemacht.

Der Präsident schlägt dem Rat eine stille Wahl der Nominierten vor. Der Rat stimmt diesem Vorgehen zu.

In stiller Wahl als gewählt erklärt werden:

Madeline Ré, Marco Steinhauer, Matthias Rüede, Aline Klöti und Thomas von Niederhäusern.

Den Gewählten wird die Wahlannahmeerklärung schriftlich zugestellt werden.

Traktandum 9: Einbürgerungen

Herr W. Wengi, Präsident der Finanzkommission: Die Finanzkommission hat die Unterlagen zu den vorliegenden Einbürgerungsgesuchen geprüft und festgestellt, dass alle Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller die rechtlichen Voraussetzungen für eine Aufnahme ins schweizerische Bürgerrecht erfüllen. Die Prüfkriterien der Finanzkommission sind ebenfalls erfüllt. Als Präsident der Finanzkommission bitte ich den Rat, den Anträgen des Stadtrates zuzustimmen und den Gesuchstellerinnen und Gesuchstellern die Aufnahme ins Bürgerrecht der Einwohnergemeinde Brugg zuzusichern.

a) Gashi Besnik, serbisch-montenegrinischer Staatsangehöriger

Das Wort wird nicht verlangt.

In der Abstimmung wird dem Antrag des Stadtrates:

„Sie wollen Herrn Besnik Gashi, serbisch-montenegrinischer Staatsangehöriger, geboren am 1. November 1983, die Aufnahme in das Bürgerrecht der Einwohnergemeinde Brugg zusichern.“

mit 36 Ja ohne Gegenstimme zugestimmt.

b) Jatuff Mathis Michelle, argentinische und französische Staatsangehörige

Das Wort wird nicht verlangt.

In der Abstimmung wird dem Antrag des Stadtrates:

„Sie wollen Frau Michelle Jatuff Mathis, argentinische und französische Staatsangehörige, geboren am 28. Mai 1989, die Aufnahme in das Bürgerrecht der Einwohnergemeinde Brugg zusichern.“

mit 38 Ja ohne Gegenstimme zugestimmt.

c) Mechtersheimer Günter Kurt Wilhelm und Mechtersheimer geb. Rahlmeier Birgit Irmgard, deutsche Staatsangehörige

Das Wort wird nicht verlangt.

In der Abstimmung wird dem Antrag 1 des Stadtrates:

„Sie wollen Herrn Günter Kurt Wilhelm Mechtersheimer, deutscher Staatsangehöriger, geboren am 1. Januar 1954, die Aufnahme in das Bürgerrecht der Einwohnergemeinde Brugg zusichern.“

mit 42 Ja ohne Gegenstimme zugestimmt.

Dem Antrag 2 des Stadtrates:

„Sie wollen Frau Birgit Irmgard Mechtersheimer geb. Rahlmeier, deutsche Staatsangehörige, geboren am 7. Juni 1957, die Aufnahme in das Bürgerrecht der Einwohnergemeinde Brugg zusichern.“

wird mit 41 Ja ohne Gegenstimme zugestimmt.

d) Öztas Meltem, türkische Staatsangehörige

Das Wort wird nicht verlangt.

In der Abstimmung wird dem Antrag des Stadtrates:

„Sie wollen Frau Meltem Öztas, türkische Staatsangehörige, geboren am 10. Februar 1992, die Aufnahme in das Bürgerrecht der Einwohnergemeinde Brugg zusichern.“

mit 39 Ja ohne Gegenstimme zugestimmt.

e) Simon Peter Barna und Simon Tamas, rumänische Staatsangehörige (Brüder)

Das Wort wird nicht verlangt.

In der Abstimmung wird dem Antrag 1 des Stadtrates:

„Sie wollen Herrn Peter Barna Simon, rumänischer Staatsangehöriger, geboren am 25. September 1990, die Aufnahme in das Bürgerrecht der Einwohnergemeinde Brugg zusichern.“

mit 41 Ja ohne Gegenstimme zugestimmt.

Dem Antrag 2 des Stadtrates:

„Sie wollen Herrn Tamas Simon, rumänischer Staatsangehöriger, geboren am 18. Dezember 1991, die Aufnahme in das Bürgerrecht der Einwohnergemeinde Brugg zusichern.“

wird mit 41 Ja ohne Gegenstimme zugestimmt.

Traktandum 10: Änderung des Friedhofreglementes

Herr Stadtrat Ch. Brun: Der Stadtrat unterbreitet dem Einwohnerrat den Antrag, der Änderung des Friedhofreglementes in der vorliegenden Form zuzustimmen. Es sind folgende Änderungen vorgesehen:

- Formelle Anpassungen aufgrund von Veränderungen, die seit dem 1. April 1999 eingetreten sind.
- Inhaltlich neu ist die Regelung, die Grabeinfassungen einführt.
- Die Art und Weise der Regelung entspricht derjenigen, die auch für den Friedhof Brugg gilt.

Der Rat hat heute Abend theoretisch vollen Handlungsspielraum, an diesem Reglement Veränderungen vorzunehmen. Aus praktischer Sicht wäre der Stadtrat dem Rat aber dankbar, wenn er dem Reglement in unveränderter Form zustimmen würde. Für uns in Brugg wäre eine Änderung am Reglement das kleinste Problem, aber für die anderen Gemeinden, die dieses Geschäft bereits verabschiedet haben, würde es eine erneute Traktandierung an einer Gemeindeversammlung, verbunden mit dem entsprechenden Aufwand, bedeuten.

Aufgrund des Mailverkehrs, welchen wir mit den neuen Ratsmitglied Frau Kerkhoven geführt haben, würde ich gerne einen Hinweis zum neuen Reglement machen:

Seit dieses Reglement in den zuständigen Organen erarbeitet und in den Gemeindeversammlungen beschlossen worden war, hat der Regierungsrat am 11. November 2009 die kantonale Verordnung über das Bestattungswesen beschlossen. Das heisst, dass wir beim Druck unseres Reglements bereits mit einer Fussnote zwei Hinweise machen müssen: nämlich auf das aktuelle Datum der Verordnung und darauf, dass inzwischen nicht mehr das Departement Volkswirtschaft und Inneres Rechtsmittelinstanz ist, sondern das Departement Gesundheit und Soziales.

Ich bitte den Rat, den vom Stadtrat beantragten Änderungen des Reglements zuzustimmen.

Die Diskussion wird nicht verlangt.

In der Abstimmung wird der Antrag des Stadtrates:

„Sie wollen der Änderung des Friedhofreglementes Rein zustimmen.“

ohne Gegenstimme gutgeheissen.

Traktandum 12 resp. 11: Interpellation Reto Wettstein betreffend Lagebeurteilung Campussaal und Vision Mitte

Der Interpellationstext lautet:

„Der Aargauer Zeitung vom 18.12.2009 konnte man entnehmen, dass sich der Baubeginn der Campusbauten aus finanzpolitischen Gründen in den September 2010 verschiebt. Weiter wird der Regierungsrat dem Grossen Rat den Kauf des Stockwerkeigentums im ersten Halbjahr 2010 als Variante beantragen. Dies führt zu einer fast einjährigen Verzögerung des Baubeginns zum geplanten Projekt. Der Campussaal bildet für Brugg das Herzstück des Campus und ist im Stockwerkeigentum in den Gesamtkomplex eingebaut. Die Brigger Stimmbevölkerung hat dessen Finanzierung im zweiten Anlauf zugestimmt. Es seien deshalb nachfolgende Fragen erlaubt.

1. Was sind die genauen Gründe für die Baustartverzögerung?
2. Welche Risiken sieht der Stadtrat für die Vision Mitte und den Campussaal in den möglichen Abstimmungsszenarien der Vorlage des Regierungsrates an den Grossen Rat, der aufgrund von neuen Vorgaben der HRS Real Estate AG über einen fixen und nicht einen variablen Zinssatz abstimmen lässt und in der Folge neben dieser Variante zusätzlich die Variante „Kauf“ zur Abstimmung unterbreitet?
3. Welche Massnahmen leitet der Stadtrat aus den Risiken ab?
4. Welchen Einfluss hat diese Verzögerung auf die anderen Projekte wie Campuspassage oder Unterführung West?
5. Welchen Einfluss hat die Verzögerung auf die geplante Investitionssumme für den Campussaal?“

Herr Stadtammann D. Moser: Zu den Fragen der Interpellation kann ich folgende Antworten geben:

Zur Frage 1:

- Ein vom Grossen Rat beschlossener Kleinkredit bildete bis anhin die Grundlage für die Planung und die Realisierung des Campus. Der Kleinkredit beinhaltet einen variablen Zinssatz für die Miete der Fachhochschul-Räumlichkeiten bei der HRS.
- Die Finanzmarktkrise hat zu veränderten Finanzierungsbedingungen geführt. Banken wollen momentan nur noch langfristig kalkulierbare Risiken eingehen. Das bedeutet einen fixen Zinssatz.
- Das neue Modell mit dem fixen Zinssatz entspricht somit nicht dem 2007 vom Grossen Rat gefällten Finanzierungsbeschluss und muss deshalb aus finanzrechtlichen Gründen dem Grossen Rat in abgeänderter Form unterbreitet werden.
- Statt eines Mietmodells wird der Regierungsrat dem Grossen Rat den Kauf im Stockwerkeigentum vorschlagen. Im vorliegenden Fall ist kaufen billiger als mieten.

Zur Frage 2:

- Jeder politische Prozess, so auch die Abstimmung im Grossen Rat, birgt gewisse Risiken. Doch überwiegen in diesem Fall eindeutig die Chancen.
- Das Projekt ist auf Kurs: Der Kostenvoranschlag liegt innerhalb des Kostendachs, die Baubewilligung liegt vor.
- Der Regierungsrat stellt den Campus nicht in Frage. Im Gegenteil: Die Kaufabsicht des Regierungsrats unterstreicht die Bedeutung des Campus für den Kanton Aargau und damit für die FHNW.
- Mit dem Antrag des Regierungsrates besteht kein Risiko einer Investorengesellschaft mehr, da die Hauptfläche (etwas mehr als 80 %) ab Nutzungsbeginn dem Kanton gehört. Dies gibt der Stadt Brugg als Miteigentümerin des Campussaals und eines Parkplatzgeschosses eine zusätzliche Sicherheit.

Zur Frage 3:

Ein sichtbares Engagement der Standortgemeinden Brugg und Windisch zum Campus (Campussaal, Parkhaus, Infrastrukturprojekte beim Bahnhof) wird als Bekenntnis zum Campus gewertet und ist dem politischen Prozess förderlich.

Zur Frage 4:

Diese Projekte sind eigenständige Projekte und werden durch die Verzögerung des Baubeginns Campus grundsätzlich nicht tangiert.

Zur Frage 5:

Zum Kaufpreis des Campussaals von CHF 14.8 Mio. ist die Teuerung aufzurechnen. Der Kaufpreis ist allerdings um die Bauverzögerung später geschuldet.

Herr R. Wettstein: Ich bin von der Antwort befriedigt.

Herr T. Meier: Ich habe am Ende des letzten Jahres eine kleine Anfrage eingereicht zum Stand der Unterführungen. Ich bin durch die Ausführungen des Stadtrates teilweise befriedigt. Ich habe zwar darauf verzichtet, ein Postulat vorzubereiten. Dennoch möchte ich den Stadtrat ermuntern, das Thema aktiv anzugehen und vor allem dafür zu sorgen, dass die Lösung in der Mitte, die Weiterführung der Unterführung, bald realisiert werden kann. Auf der anderen Seite der Unterführung befindet sich das BWZ mit Berufsschülern, die die Unterführung täglich nützen. Die Situation ist unbefriedigend: Im letzten Dezember feierte die Unterführung ihren hundertjährigen Geburtstag, und seit ihrer Entstehung wurde sie nur marginal verbreitert. Ich möchte den Stadtrat bitten, das Thema dringend an die Hand zu nehmen und den Einwohnerrat zu einer Sondersitzung einzuladen, dabei über die Ausgangslage zu informieren und die Diskussion im Rat zu ermöglichen. Anhand der neu eingereichten Vorstösse zeigt sich, dass dieses Thema unter den Nägeln brennt.

Der Präsident gibt den Eingang folgender Vorstösse bekannt:

- Postulat Heidi Balmer betreffend Campuspassage (Personenunterführung Neumarkt) und Unterführung Mitte (Aarauerstrasse beim Berninageschäft)
- Postulat Alois Wyss betreffend Umbau der Süssbachunterführung zur Nutzung für den Fahrradverkehr
- Kleine Anfrage Heidi Balmer betreffend Versand von Unterlagen an die Einwohnerräte und Einwohnerrätinnen

Im Weiteren teilt der Präsident mit, dass der Stadtrat anfangs März 2010 bekanntgeben wird, ob der Eventualtermin vom 7. Mai 2010 beansprucht werden muss.

Zudem weist der Präsident darauf hin, dass gemäss Art. 5 des Geschäftsreglement des Einwohnerrates für Parteien, welche im Ratsbüro nicht vertreten sind, die Möglichkeit besteht, einen Beisitzer ohne Stimmrecht an die Bürositzungen zu delegieren. Interessierte Parteien können den Beisitzer der Stadtkanzlei melden.

Abschliessend macht der Präsident auf die Liste aufmerksam, auf welcher sich die Mitglieder des Rates eintragen können, falls sie ihr Sitzungsgeld der heutigen Sitzung zu Gunsten der Erdbebenopfer von Haiti spenden wollen.

Schluss der Sitzung: 21.25 Uhr

NAMENS DES EINWOHNERRATES

Der Präsident:

Der Aktuar: